

Einsatz von SAP® NetWeaver™ Business Intelligence zur Risiko- steuerung und Überwachung bei der HSH Nordbank AG



Die Aufgabe

Die IKOR Financials erhielt den Auftrag, im Rahmen der "Ziellösung Portfolio Scan" für die Steuerung der Risikoaktiva die HSH Nordbank bei der Implementierung einer umfassenden Business Intelligence Lösung zu unterstützen. Diese verwendet Daten aus der Financial Database (SAP FDB), dem Profit Analyzer (SAP SEM), dem Risk Analyzer (SAP SEM) und dem SAP Darlehensmodul (SAP CML) sowie dem SAP Geschäftspartner (SAP GP).

Die HSH Nordbank gehört mit einer Bilanzsumme von rund 180 Mrd. EURO und weltweit ca. 4.500 Mitarbeitern zu den führenden Kreditinstituten in Deutschland. Zu den Kerngeschäftsfeldern der HSH Nordbank zählen Schiffs- und Immobilienfinanzierungen, das Firmenkundengeschäft, Credit Investments sowie die Refinanzierung.

Die Aufgabe

In der Vergangenheit, insbesondere auch aufgrund ihrer Entstehung durch eine Fusion der Hamburgischen Landesbank und der Landesbank Schleswig Holstein, wies die HSH Nordbank eine heterogene IT-Landschaft auf. Diese IT-Landschaft wurde im Rahmen der IT-Migration sukzessive in eine zukunftsfähige Zielarchitektur überführt.

Einen wesentlichen Baustein der Zielarchitektur bildet die Möglichkeit der datentechnischen Konsolidierung der Geschäftsdaten sowie deren nachgelagertes konsistentes Reporting inklusive Analysemöglichkeiten. Die Entscheidung der HSH Nordbank fiel für das SAP Business Information Warehouse als Business Intelligence Plattform.

Durch den Wegfall der Gewährträgerhaftung wurden in der HSH Nordbank die notwendigen Vorbereitungen für die Kapitalmarktfähigkeit auf den Weg gebracht. Ein wesentlicher Punkt lag in der Risikoanalyse und -steuerung. Hierbei sollte den Marktbereichen, dem Controlling und dem Portfolio Management ein Instrumentarium zur Verfügung gestellt werden, das umfassende Analysen unabhängig von den unterschiedlichen Quellsystemen erlaubt.

Eine Basis zur Risikosteuerung der Portfolien -
SAP Netweaver BI.

- ▶ Anbindung von Quellsystemen zur Bereitstellung von Daten.
- ▶ Maschinelle Zusammenführung von Stammdaten.
- ▶ Konsolidierung der Daten als Grundlage zur Steuerung von heute, um den Anforderungen von morgen gerecht zu werden.

IKOR
FINANCIALS

Business Intelligence zur Risikosteuerung und Überwachung (HSH)

Ihr Kontakt:
Dr. Arnd Geldermann, Leiter Business Intelligence (arnd.geldermann@ikor.de)

IKOR FINANCIALS GMBH
OTTENSER HAUPTSTRASSE 56 · 22765 HAMBURG
TEL +49 40 398053-3 · FAX +49 40 398053-53
INFO@IKOR.DE · WWW.IKOR.DE

Daten aus folgenden Analysebereichen müssen dabei unbedingt zur Verfügung stehen:

- Kapitalstände
- Nachkalkulationsergebnisse
- Margen
- Sicherheiteninformationen
- Cash-Flows
- Geschäfts- und Geschäftspartnerinformationen

Die Lösung

Die Bereitstellung der Daten aus den Analysebereichen erforderte die Anbindung verschiedener Quellsysteme (Financial Database SAP FDB, Geschäftspartner SAP GP, Darlehensverwaltung SAP CML, Profit Analyzer SAP SEM und Risk Analyzer SAP SEM). Der Fokus des Projekts lag auf der Integration von unterschiedlichsten Daten und Analysebereichen. Die Geschäfte sollten über die verschiedenen Produktgruppen hinweg einheitlich auswertbar sein. Somit wurde ein Datenmodell benötigt, das diese Anforderungen erfüllen konnte. Insbesondere die Stammdaten der sehr unterschiedlichen Handels- und Darlehensgeschäfte mussten zusammen geführt werden.

Obwohl für diese Aufgabe kein spezieller Content vorhanden war, bestand die Maßgabe, möglichst vorhandene Objekte zu nutzen. Dieses Ziel konnte durch eine enge Anlehnung an das Modell der SAP FDB erreicht werden. Bausteine, die zur Integration der Daten verwendet werden, sind so aufgebaut, dass sie auch von geplanten Folgeprojekten genutzt werden können.

Die Integration der Prozesse des Risiko-Controlling

Die Bereitstellung einer maschinell zusammengeführten Datenbasis verkürzt die Prozesszeiten innerhalb des Risikocontrollings und der Portfoliosteuerung erheblich. Sie bildet eine wichtige Grundlage für weitere Simulationen, Analysen und Verbesserungen. Mit Hilfe dieser integrierten Lösung kann die HSH Nordbank schneller und präziser auf Veränderungen des Marktes reagieren und so eine wichtige Grundlage zur Steigerung ihrer eigenen Kapitalmarktfähigkeit schaffen.

Die Projektlaufzeit

Der interne Abstimmungsprozess begann im Februar 2004 und wurde im Mai 2004 mit einem Fachkonzept abgeschlossen. Anschließend setzte die Phase der Spezifikation der fachlichen Inhalte ein, die von einem Prototypen begleitet und durch die DV-Konzepte beendet wurde. Im Februar 2005 konnte die "Ziellösung Portfolio Scan" in den produktiven Betrieb übernommen werden. So wurde die Spezifikation und Implementierung in nur neun Monaten abgeschlossen.

Das Fazit

Die "Ziellösung Portfolio Scan" erfüllt die hohen Anforderungen, die die HSH Nordbank an ein System zur Risikosteuerung der einzelnen Portfolien stellt. Insbesondere die heute konsolidierte Datenbasis stellt eine wichtige Grundlage dar, auf die Folgeprojekte gesichert aufsetzen können.

